

1. Uraufführung
2. Wiederentdeckung
3. Aufführung
4. Inszenierung/Regisseur
5. Bühnenbild/Ausstattung

6. Kostüme
7. Dirigent(in)
8. Sänger/innen
9. Nachwuchskünstler/innen
10. Opernhaus

11. Orchester
12. Chor
13. Ärgerlichste Opernerfahrung
14. Musik-/Opernbuch
15. CD-/LD-/Video/DVD-Veröffentlichung

Georg-Friedrich Kühn
Berlin
Neue Zürcher Zeitung, DLF

1. Wenn die Inszenierung nicht so trübsinnig gewesen wäre: Christian Josts mit viel theaterpraktischem Sinn komponierter «Hamlet» in Berlin
2. –
3. –
4. Christian Spucks Einrichtung der französischen Fassung von Glucks «Orphée et Euridice» in Stuttgart mit dem sorgsam eingefügten Ballett, die diese heute weithin verpönte Gattung der Ballettoper glänzend rehabilitiert
5. Wolfgang Gussmann für Josts «Hamlet» in Berlin
6. Andrea Schmidt-Futterer für Henzes «L'Upupa» in Dresden
7. René Jacobs mit Haydns «Orlando Paladino» an der Berliner Staatsoper: Mehr kann man aus Haydn nicht herausholen
8. Rolando Villazón als Lenski in Achim Freyers allzu minimalistischer «Eugen Onegin»-Einrichtung an der Staatsoper Berlin; die mit ihrem kernigen Stimm-Flair an die frühe Jessye Norman erinnernde Takesha Meshé Kizart in der leider stumpf herunterinszenierten Respighi-Ausgrabung «Marie Victoire» an der Deutschen Oper Berlin; die quirilige Jane Archibald in der importierten «Ariadne auf Naxos» an der Deutschen Oper Berlin
9. Patrick Pobeschin als Figaro in dem wunderbar stimmigen, choreografisch fließenden, temporeichen Mainzer «Figaro»
10. –
11. Die Staatskapelle Dresden in dem erstaunlich farbenreichen von Sebastian Weigle in Mussorgskys Erstfassung dirigierten «Boris Godunow»
12. Der Chor der Komischen Oper Berlin in Hans Neuenfels' ansonsten enttäuschender «La traviata»
13. Calixto Bieitos borniertes Schielen nach einem Skandalchen mit seiner Blut- und Hoden-Fassung von Glucks «Armida» an der Komischen Oper Berlin
14. –
15. Mozart: «Idomeneo» unter René Jacobs mit dem Freiburger Barockorchester und dem RIAS Kammerchor (Harmonia Mundi)

Joachim Lange
Halle
Frankfurter Rundschau

1. Die neue Textfassung, die Gerard Mortier bei Martin Mosebach für «Fidelio» in Paris in Auftrag gegeben hat
2. Pavel Haas' «Scharlatan» in Altenburg/Gera
3. Janáček's «Jenufa» in Leipzig unter Axel Kober und Dietrich Hilsdorf
4. Tilman Knabe für sein opulentes «Rheingold»-Tableau in Essen und die politisch ambitionierte Deutung von «Samson und Dalila» in Köln
5. Heike Scheele für ihre Bühnenbilder zum Bayreuther «Parsifal» und zur Brüsseler «Rusalka» von Stefan Herheim
6. Lluc Castells für Ligetis' «Le Grand Macabre» in Brüssel
7. Konrad Junghänel, der sich mit dem Orchester der Komischen Oper Berlin mit seiner Interpretation von Glucks «Armida» grandios gegen die Bilder von Calixto Bieito behauptete
8. Anja Harteros als Elsa in München; Catherine Foster als Turandot in Weimar und als Brünnhilde in Essen; Pavol Breslik als Belmonte in Berlin und als Gennaro in München
9. Michael von zur Mühlen, dessen heftig angegriffener Leipziger «Holländer» unübersehbar Talent, vor allem aber szenischen Mut bewies
10. Die Bayerische Staatsoper in München, die unter Nikolaus Bachler fast durchgängig dramaturgische Ambition mit Qualität der Umsetzung verbindet
11. Das Orquesta de la Comunitat Valenciana, das unter Zubin Mehta mit der «Götterdämmerung» einen musikalisch beeindruckenden «Ring» abschloss
12. Der Chor der Staatsoper Hannover für seine sängerdarstellerische Leistung in Henzes «Bassariden» und Janáček's «Aus einem Totenhaus»
13. Die provinzielle «Revolte» eines Teils des Kölner Opernchores, der sich Tilman Knabes politisch brisanter und packender Inszenierung von «Samson und Dalila» verweigern wollte
14. –
15. Das Projekt von Arthaus, bemerkenswerte Produktionen kleiner und mittlerer Häuser aufzuzeichnen; besonders für die bislang erschienenen Teile des ambitionierten Weimarer «Ring»-Projekts

Dieter Lintz
Trier
Trierischer Volksfreund

1. Kris Defoorts «House of the Sleeping Beauties» in Brüssel bringt alte und neue musikalische Welten unter einen Hut
2. Scarlatti's «Il Tigrane» schüttet in Saarbrücken ein Füllhorn schönster Arien aus
3. Verdis «Macbeth» an der Pariser Bastille-Oper mit dem packenden, innovativen Zugriff von Dmitri Tcherniakov
4. Thilo Reinhardts düstere Inszenierung von Weills «Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny» in Trier
5. Hansgünter Heymes streng stilisierte Antike für Strauss' «Elektra» in Kaiserslautern
6. Die grell-ironisierende Bollywood-Pracht, die Cordelia Chisholm für Bizets «Perlenfischer» an der britischen Dorset Opera entworfen hat
7. Teodor Currentzis für sein fulminantes «Macbeth»-Dirigat in Paris
8. Ian Bostridge als Aschenbach in Luxemburg; Anna Caterina Antonacci Solo in «Altre stelle» in Paris und Luxemburg; Wolfgang Schwanager als Hoffmann und Jim Mahoney in Trier
9. Adréana Kraschewski als Antonia, Liu und Königin der Nacht in Trier
10. Das Staatstheater Saarbrücken, das mit klarem Profil, Mut zu Neuem und Unbekanntem sowie dem überragenden Dirigenten-Talent Constantin Trinks nach heftigen Turbulenzen trotz gekürzten Budgets hervorragende Arbeit liefert
11. Das Balthasar-Neumann-Ensemble mit seinen vielfältigen Opern-Einsätzen
12. Der Chor der Nederlandse Opera Amsterdam, u. a. für «Boris Godunow»
13. Immer wieder: dass Opernintendanten sich lieber mit eigenen, beliebigen Uraufführungen verewigen, statt Werken wie Tan Duns «First Emperor» oder Defoorts «House of the Sleeping Beauties» eine Repertoire-Chance zu geben
14. Anja Oeck: «Musiktheater als Chance. Peter Konwitschny inszeniert» (Akademie der Künste Berlin) – gerade weil es sich nicht an Experten richtet, sondern an «normale» Opernbesucherinnen
15. Schwanen «Genoveva» unter Nikolaus Harnoncourt (DVD: Arthaus)

Kai Luehrs-Kaiser
Berlin
Die Welt, Spiegel

1. Rihms «Proserpina» Schwetzinger Festspiele
2. Puccinis «Edgaro» vieraktigen Fassung
3. Strauss' «Ariadne auf Naxos» in der Inszenierung von Carsten an der Bayerischen Staatsoper München der Deutschen Oper Berlin
4. Carlus Padrissa (La Biennale de Venise) und Franco Antonicelli mit Wagners «Götterdämmerung» in Valencia
5. Philipp Stölzl und Teodor Currentzis für Reinhardt für Wagners «Der fliegende Holländer»
6. Barbara Drosihn für Donizettis «Lucrezia Borgia» an der Bayerischen Staatsoper in München
7. Kirill Petrenko mit «Intermezzo» am Theater an der Wien
8. Ben Heppner in «Die Aida» in Aix-en-Provence; Milling als Gurnemundt in Valencia; Anna Prohaska als Blonde an der Berliner Staatsoper
9. Jane Archibald als Ariadne an der Deutschen Oper Berlin und als Aminta an der Staatsoper in Valencia
10. Die Opéra Comique in Paris mit Kirill Petrenko mit «Intermezzo» am Theater an der Wien
11. Der Chor des Theaters an der Wien mit Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg»
12. Wie Rolando Villazón offene Messer seinen «Idomeneo» rennt
13. Jürgen Kesting: «Die Sänger» (4 Bände) (Hoffmann & Campe)
15. Mozart: «Idomeneo» unter René Jacobs (Harmonia Mundi)

Jörg Königsdorf
Berlin
SZ, Der Tagesspiegel

1. Birtwistles «Semper Dowland» und «The Corridor» in Aldeburgh
2. Alessandro Scarlatti's «Penelope» an der Schola Cantorum Basiliensis
3. Britten's «Death in Venice» in Hamburg unter Simone Young und Ramin Gray
4. Anna Malunat mit Alvears «Colourful Penis» in Dresden-Hellerau
5. Philipp Stölzl und Conrad Reinhardt für Wagners «Der fliegende Holländer» in Basel
6. Katrin Lea Tag für Janáček's «Aus einem Totenhaus» in Hannover
7. Alan Gilbert für Adams' «Doctor Atomic» an der Metropolitan Opera New York
8. Michael Schade als Aschenbach in Hamburg; Brian Davis als Pentheus in Hannover; die Sopranistin Eglise Gutierrez
9. Der englische Tenor Allan Clayton
10. Das Theater Basel
11. Das Orchester der Komischen Oper Berlin
12. Der Chor der Deutschen Oper Berlin unter William Spaulding
13. Die beschämende Aussicht, dass an der Berliner Staatsoper aberhundert Millionen verbaut werden, ohne dass sich Akustik und Sichtverhältnisse ändern
14. –
15. Lully: «Cadmus et Hermione» unter Vincent Dumestre (DVD, alpha)

077/717683